KINO IM SPRENGEL

KINO Das Nordstadtkino

DEZEMBER 2026

www.kino-im-sprengel.de
info@kino-im-sprengel.de
@kinoimsprengel
5 Euro, ermäßigt 2,50
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1
30167 Hannover

ESSAYFILME

DO 3.12. 20 h — NUMÉRO DEUX

NUMMER ZWEI

von **Jean-Luc Godard** u. **Anne-Marie Miéville**, Frankreich 1975, 88 min., **O.m.U.**, 35mm – mit Sandrine Battistella, Pierre Oudray, Alexandre Rignault, Rachel Stefanopoli, Jean-Luc Godard

"Wenn man sich mit einem Mann nicht mehr versteht, kann man ihn immer noch verlassen, aber was soll man tun, wenn ein ganzes soziales System einen missbraucht?"



Mit NUMÉRO DEUX begann Jean-Luc Godard zusammen mit Anne-Marie Miéville mit der Videotechnik zu experimentieren. Der Film handelt von einer vierköpfigen Arbeiterfamilie, die in Grenoble in einer Sozialwohnung lebt. Es geht vor allem um die sexuellen Machtverhältnisse innerhalb der Familie. Gleichzeitig thematisiert der Film formal und inhaltlich auch seinen eigenen Herstellungsprozess, den kommerziellen Charakter des Films und die Arbeit des Regisseurs: Aufnahmen der Dreharbeiten, Godard in seinem Schnittlabor, wo der eigentliche Film auf Videobildschirmen erscheint. Aufgrund seiner Nackt- und Sexszenen wurde der Film bei seinem Kinostart in Frankreich für Zuschauer unter 18 Jahren verboten.

Gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover

FR 4.12. 20 h — RPM26 – EXPERIMENTELLE FILMKUNST

A TRANSATLANTIC EXPERIENCE

Zu Gast sind Zhou Fei und Jan Korthäuer

RPM26 ist ein transatlantisches Austauschprojekt zwischen Boston und Hannover. Mit den von Shi Wehua (Boston), Zhou Fei und Jan Korthäuer (Hannover) kuratierten Filmprogrammen aus beiden Städten, die bei Sektor 16 und im Kino im Sprengel zu sehen sind, entsteht ein Raum für künstlerischen Austausch und gegenseitige Inspiration.

Das 2013 gegründete RPM – Revolutions Per Minute – ist ein internationales Festival für experimentelle Film- und Medienkunst mit Sitz in Boston. Es präsentiert innovative künstlerische Positionen aus den Bereichen Film, Animation, Sound Art und audiovisuelle Performance. Von meditativen Bildwelten bis zu abstrakten Experimenten: Das Programm dieses Abends spiegelt die ästhetische Vielfalt des RPM Festivals wider. Die Filme erforschen die materiellen Möglichkeiten des analogen Films, ungewöhnliche Formen der Wahrnehmung und die poetische Verbindung von Bild, Klang und Erinnerung.

- **SELF PORTRAIT WITH BAG** von **Dianna Barrie** u. **Richard Tuohy**, Australien 2020, 6 min., 16mm – Ein Selbstporträt ohne Kamera: In einer schwarzen Baumwolltasche belichtete Super-8-Filme verwandeln die winzigen Zwischenräume des Gewebes in unzählige Lichtspuren. Ein experimentelles Spiel mit Materialität, Licht und analogem Filmemachen.
- **WINTER'S FIRST MOONS** von **Kathy Rugh**, USA 2018, 3 min., 16mm – Verschiedene Mondphasen begegnen sich am schwarzen Nachthimmel. Durch Mehrfachbelichtungen und kamerainterne Montage geraten die Monde in eine geheimnisvolle Bewegung. Originale NASA-Tonaufnahmen aus dem Weltraum verleihen dem poetischen Spiel zusätzliche Dynamik.
- **INTERWOVEN INTERVALS** von **Laura Kraning**, USA 2026, 6 min., digital – Raster, Linien und Quadrate werden zu einer visuellen Partitur des Webens. In der Verbindung von Film und Textil entsteht ein fragiles Gefüge aus Wiederholung, Struktur und möglicher Auslöschung.
- **FULL OUT** von **Sarah Ballard**, USA 2025, 14 min., digital – Der Körper zwischen Kontrollverlust und Widerstand: Ausgehend von historischen Berichten über Massenhysterie untersucht der Film körperliches Wissen und kollektive Erfahrungen. Unkontrollierbare Impulse erscheinen zugleich als Zeichen der Verletzlichkeit und als mögliche Kraft für Veränderung und Heilung.
- **BUT DAYS PASS LIKE THIS** von **Ariana Gerstein**, USA 2026, 5 min., digital – Zwei Augen, zwei Perspektiven – doch niemals gleichzeitig. Mit historischen Stereokameras, handentwickeltem Filmmaterial und ungewöhnlichen Animationstechniken erkundet Ariana Gerstein die Wahrnehmung von Zeit und Raum. Ein filmisches Duett zwischen Lebensfreude und Verzweiflung, Anwesenheit und Abwesenheit.
- **MONUMENT** von **Jeremy Drummond**, USA 2025, 18 min., digital – Aus geisterhaften Abstraktionen und vielschichtigen Texturen entwickelt sich ein intensiver audiovisueller Sog. Super-8-Aufnahmen und digitales Video verbinden sich zu einer kraftvollen Auseinandersetzung mit Protest, kollektiver Erinnerung und gemeinschaftlichem Widerstand.
- **NIGHT HUNTER** von **Stacey Steers**, USA 2011, 16 min. – 35mm. Musik und Ton: Larry Polansky – Aus Bildern des frühen Kinos erschafft Stacey Steers eine unheimliche Traumwelt zwischen Mythos, Märchen und filmischer Fantasie. Die Schauspielerin Lillian Gish erhält in einer aufwendig gestalteten Collageanimation eine neue, rätselhafte Rolle. Bild, Rhythmus und Klang entfalten eine poetische und zugleich verstörende Reise in die Tiefen der Vorstellungskraft …



- **NAM JUNE PAIK: VIOLIN DRAGGING** von **Bob Harris**, USA 1975, 6 min., digital – Eine filmische Spur der Fluxus- und Avantgarde-Kunst: VIOLIN DRAGGING dokumentiert eine Aktion von Nam June Paik im Rahmen des 12. Avant Garde Festival. Violine, Asphalt, Wasser und Gras treffen aufeinander und erweitern die Grenzen zwischen Musik, Performance und Film.

Gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover

FILMKLUB DARIA

SA 5.12. 18 h — DIE GROSSE FILMKLUB-DARIA SCHUNDNACHT



Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und im Kinosaal wird dichter zusammengerückt. Zeit für die längste Daria-Nacht des Jahres! In der großen FILMKLUB DARIA SCHUNDNACHT präsentieren wir Filme, die zu lieben zwar schwer, aber nicht unmöglich ist – wagt mit uns gemeinsam den Versuch. Unter dem Thema ROBOTER GEGEN DINOSAURIER greifen wir tief in die Mottenkiste des B-Films. Das Schönste: Was läuft, erfahrt Ihr erst, wenn es kein Entkommen mehr gibt.

Drei fragwürdige Filme, besondere Spezialitäten der Bar, atemberaubende Spezialeffekte und fantastische Einführungen, das ist die Garantie der FILMKLUB DARIA SCHUNDNACHT

Eintritt: 12 Euro – mit AktivPass 6 Euro

Das KINO IM SPRENGEL wird institutionell gefördert:
Die Reihe "Essayfilme" wird gefördert:
Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

ACCIÓN PORTABELLA (7) – SPEZIAL ANTONIO MAENZA

Als Ende der 1960er Jahre weltweit Initiativen eines unabhängigen Kinos entstanden, rief der junge Antonio Maenza, Student an der Universität von Zaragoza, die revolutionäre "Freie Film Front" ins Leben. Im Spanien der Franco-Diktatur und unter prekären Bedingungen ging es darum, dem politischen und kulturellen Widerstand gegen Repression und Neokapitalismus Ausdruck und Realität zu verschaffen. Die unvollendet, d.h. ohne Tonspur, und lange verschollen gebliebenen Filme des Intellektuellen und Rebellen Maenza werden hier erstmals außerhalb Spaniens gezeigt. Wie seinerzeit in improvisierten den Vorführungen, werden sie auch im Kino im Sprengel mehrstimmig live vertont.

Mitwirkende der Live-Vertonung an beiden Abenden: Gregor Kieseritzky, Benno Hauswaldt, Kira Wieckenberg, Maggie Zaios, Michael Bruns

FR 11.12. 20 h — DIE LOBBY GEGEN DAS LAMM

EL LOBBY CONTRA EL CORDERO

von **Antonio Maenza**, Spanien 1967/68, 75 min., **stumm mit dt. Live-Vertonung**, Video (von 16mm) mit Fernando Villacampa, José Miguel Franco de Espés, Rosa Arcega u.a.



Der Film folgt keinem üblichen Erzählschema, vielmehr zündet Maenza ein formal wie inhaltlich avantgardistisches Feuerwerk, unterfüttert von literarischen Zitaten und den aktuellen politischen wie ästhetischen Theorien, die er begierig verschlang. Nicht heimlich, sondern auf offener Straße tritt die Truppe gegen die neokapitalistische Entwicklung Spaniens und die von der Diktatur erzeugte Lähmung des Landes zu Felde. Der Revolutionär mit der roten Jacke wird Opfer, wie das Opferlamm der christlichen Symbolik.

ORPHEUS, AUF DEM SCHLACHTFELD GEFILMT

ORFEO FILMADO EN EL CAMPO DE BATALLA

von **Antonio Maenza**, Spanien 1968/69, 36 min., **stumm mit dt. Live-Vertonung**, Video (von 16mm) – mit Luis Puig, Rafa Ferrando, Maite Larrauri u.a.

In Valencia entwickelt Maenza zusammen mit dem jungen Schriftsteller Eduardo Hervás und einem kleineren studentischen Kollektiv seinen zweiten Film, in dem sie den Orpheus-Mythos mit Che Guevaras Revolutionstheorie und mit der eigenen sexuellen Befreiung der Aktivisten verbinden. Wieder beginnt der Film mit der Beschaffung der Kamera. Nach Straßenaktionen, die angesichts einer resignierten Arbeiterschaft unwirksam bleiben, zieht die Gruppe sich zurück, um ihre sexuellen Bedürfnisse als Kommune auszuleben und die eigene politische und filmische Rolle theoretisch zu fassen.

ACCIÓN PORTABELLA (8) – SPEZIAL ANTONIO MAENZA

SA 12.12. 20 h — HORTENSIA-BÉANCE

von **Antonio Maenza**, Spanien 1969, 106 min., **stumm mit dt. Live-Vertonung**, digital (von 16mm) – Kamera: Manel Esteban mit Emma Cohen, Carlos Otero, Carmen Artal, Enrique Vila-Matas u.a.



Gegenüber seinen vorhergehenden Filmen überwiegt hier das bühnenhaft Inszenierte, inspiriert vom expressiven japanischen Noh-Theater und von Antonin Artauds "Theater der Grausamkeit". Neben Hortensia, ihrem Mann Juan und ihrem siebenjährigen Sohn agieren weitere Darsteller*innen, oft nackt und teilweise maskiert, in den unterschiedlichen "Tableaus". Wie Maenza einem Freund schrieb, wollte er einen Film machen, wie von einer Frau geschrieben, gedreht und geschnitten. Der Name der Protagonistin, "Hortensia", ist einem Gedicht Arthur Rimbauds entlehnt, der Zusatz "Beánce" einer Theorie Lacans über die sich im Begehren öffnende Kluft des Unbewussten.

Die von Maenza selbst geschnittene Filmkopie ging verloren. Wir zeigen eine aus den vier Stunden Originalaufnahmen, die in Pere Portabellas Archiv lagerten, montierte Auswahl. Portabella hatte das Unternehmen finanziert und Maenza mit Personen aus der Barcelonaer Film- und Kulturszene in Verbindung gebracht, die unbezahlt an dem Film-Kommune-Experiment mitwirkten.

Im Rahmen der internationalen "Acción Portabella"

FRÜHE FILME VON JEAN EUSTACHE

FR 18.12. 20 h — DU CÔTÉ DE ROBINSON

IN DER GEGEND VON ROBINSON

von **Jean Eustache**, Frankreich 1963, 42 min., **O.m.U.**, DCP (von 16mm) mit Aristide Demonico, Daniel Bart, Dominique Jayr u.a.



Samstag abend. Zwei unschlüssige junge Männer sprechen auf der Straße eine junge Frau an und begleiten sie zu ihrer Verabredung in einem Tanzlokal. Dort lässt sich die junge Frau nun von einem älteren Herrn immer wieder zum Tanz auffordern. Enttäuscht und beleidigt beschließen die Freunde, sich zu rächen. Inspiriert von der frühen Nouvelle Vague und mit Laiendarsteller*innen in den Straßen von Paris gedreht, erzählt Eustaches Erstling mit entwaffnender Direktheit und Komik von der Frustration junger Männer.

DER WEIHNACHTSMANN HAT BLAUE AUGEN

LE PÈRE NOËL A LES YEUX BLEUS

von **Jean Eustache**, Frankreich 1966, 47 min., **O.m.U.**, DCP (von 16mm) mit Jean-Pierre Léaud, Gérard Zimmermann, Henri Martinez, René Gilson u.a.

Jean Eustaches autobiographisch gefärbter Film beobachtet den jungen arbeitslosen Daniel, der von einem modischen Dufflecoat träumt, mit dem er sich größere Chancen bei den Mädchen verspricht. Ein unerwarteter Job bringt ihn seinem Wunsch näher. Als Weihnachtsmann verkleidet, können Passant*innen sich mit ihm fotografieren lassen. In der Anonymität des Kostüms wagt er es, Mädchen anzusprechen. Und für ein Foto lassen sie sich vom Weihnachtsmann auch in den Arm nehmen.

SA 19.12. 20 h — LETO

von **Kirill Serebrennikow**, Russland/Frankreich 2018, 128 min., **O.m.U.**, digital

Leningrad, ein Sommer zu Beginn der 1980er. Während Alben von Lou Reed und David Bowie heimlich die Besitzer wechseln, brodelt die Underground-Rockszene. Mike und seine Frau Natascha lernen den charismatischen Musiker Viktor Zoi kennen. Ihre unbändige Leidenschaft für die Musik verbindet sie schnell zu einer eigenwilligen Dreieckskonstellation. Als Teil einer neuen Musikbewegung werden sie trotz staatlich kontrollierter Konzerte das Schicksal des Rock'n'Rolls in der Sowjetunion verändern.



Nach der wahren Geschichte um die legendäre russische Rockband Kino fängt LETO das Lebensgefühl einer sich nach Freiheit sehnenden Generation kurz vor der Perestroika ein. Mit verspielter Bilderwelt und pulsierendem Soundtrack von Talking Heads, Iggy Pop bis zu Blondie gelingt Kirill Serebrennikow ein mitreißendes und leichtfüßiges Zeitbild einer Jugend zwischen Rebellion und dem Leben unter Zensur. Eine kluge Hymne auf die ungestüme Kraft von Musik, Liebe und Freundschaft. *Verleihtext: Weltkino*

MI 30.12. 20 h — DAS GETRÄUMTE ABENTEUER

von **Valeska Grisebach**, Bulgarien/D/F/AU 2026, 164 min., **O.m.U.**, digital



Nach neun Jahren endlich wieder ein Film von Grisebach! In der bulgarisch-griechisch-türkischen Grenzregion trägt sich wie beiläufig ein Abenteuer zu, Ausschläge ins Nachtmahrige inklusive. Auf der Suche nach Said, dem alten Bekannten, der eben noch da war, gräbt Archäologin Veska an den Wurzeln ihrer Gegenwart und tief in die Vergangenheit hinein. Eh einem noch die Verhältnisse zwischen den Figuren klar werden, die in der Folge die Geschichte in historische Tiefen und gesellschaftliche Verästelungen führen, steht man schon mittendrin und staunt über die Weite des dezidiert europäischen Themenfelds, das Grisebach hier vermisst. Preis der Jury in Cannes.

Alexandra Seitz